Reiner weißer

Blüten-Honig

von Ontario

SASKATCHEWAN EQUITY CHAIN GROWERS

Nach persönlicher Nachfrage und Erkundigungen im Osten haben wir eine größere Menge extra guten Honig gekauft, welchen wir in **ungeteilter Verpackung** anzubieten imstande sind für

Per Pfund **15c** ab Winnipeg

Kisten enthalten sechs 10-Pfd.-Eimer oder zwölf 5-Pfd.-Eimer. Frachtrate II. Klasse.

The Saskatchewan Grain Growers' Association

Farmers' Building, Regina, Sask.

Premier W. M. Martins Erlaß an die Wähler Saskatchewans

(Fortsetzung von Seite 1)

für selbst, für ihre Wähler und für den guten Namen der Provinz der nur der Brown-Elwood-Kommission gegen die erhobenen Anklagen für schuldig befunden wurden, so würde es überflüssig sein, meinerseits anzudeuten, welche Handlungsweise sie einschlagen sollen. Wenn sie selbst ihre Pflicht nicht klar erkennen und demgemäß handeln, so kann man sich ungefähr darauf verlassen, daß ihre Mitbürger in der gesetzgebenden Versammlung Schritte unternehmen werden, welche die Bevölkerung der Provinz vollkommen darüber zufrieden stellen werden, daß die liberale Partei in Saskatchewan entschlossen ist, die höchsten Ideale des Bürgertums und der öffentlichen Moral aufrecht zu erhalten.

Auf der Scottregierung als einer fortschrittlichen Regierung

Die Regierung, an deren Spitze Herr Scott stand, ist als eine der fortschrittlichsten in Canada angesehen worden. Während ihrer Amtszeit traten ihr viele Probleme erster Natur entgegen, deren Lösung Umsicht und umsichtige Fähigkeit in hohem Maße verlangten. Im Rückblick auf das ganze Feld gesetzgebender Tätigkeit muß von allen gerechtdenkenden Kritikern zugegeben werden, daß tatsächlich alle diese Probleme in staatsmännischer Weise von der Regierung gelöst worden sind. Im Hinblick auf die Zukunft wird es meine Pflicht sein, mit Einsetzung aller meiner Kräfte darauf hin zu arbeiten, daß die breiten allgemeinen Linien der Politik, welche während der letzten elf Jahre verfolgt wurde, im Interesse unseres Volkes nicht verlassen werden, wenn wir uns mit den neuen Fragen beschäftigen, welche in einer jungen Provinz wie die unserige beginnig auftauchen.

Größere Unterstützung der Landwirtschaft

Da die vorherrschende Industrie der Provinz Landwirtschaft ist, so muß ich diese erste Gelegenheit ergreifen, um zu erklären, daß es nach meiner ersten Pflicht der Regierung ist, jede nur mögliche Anstrengung zu machen, um die Zustände zu bessern, welche auf jedem Gebiete landwirtschaftlicher Tätigkeit herrschen. Wenn wir unsere Provinz in günstiger Weise entwickeln wollen und eine gedeihliche, zufriedene Bevölkerung zu haben wünschen, so ist es wesentlich, daß alles nur Denkbare getan werde, um die Lasten unserer Landwirtschaftler zu lindern und das Leben auf der Farm nutzbringender und anziehender zu gestalten. In der Vergangenheit diente Taktik auf dem Gebiete der Hilfe die Regierung durch ihre verschiedenen Schulen, des Wegebaues, der Eisenbahnen, Telephone und Elevatoren sowohl, als durch die Tätigkeit des Ministeriums für Landwirtschaft und die Landwirtschaftliche Hochschule eine Menge nach dieser Richtung hin geleistet. Aber während dies so ist, müssen wir doch vorwärts blicken mit noch größerer Entschlossenheit, das große Werk zu vollenden, das so gut begonnen wurde.

Gerade weil wir in der Provinz Canadas wohnen, welche die besten und schönsten landwirtschaftlichen Gegenheiten bietet, sollte es unser ständiges Streben sein, mit Anwendung gesunder Mittel und Wege vorwärts zuarbeiten, das unmittelbare Ziel vor Augen, zahllose glückliche und wohlgedeihende Heime auf unseren weiten Prärien aufzubauen.

Wichtigkeit einer Politik der Landbesiedelung

Fragen, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, sind diejenigen, die sich mit der Einwanderung und Landbesiedelung beschäftigen. Wir haben in Saskatchewan Millionen Acker des schönsten und für Landwirtschaft best geeigneten Landes, das im Stande sein würde, ein vielfaches unserer jetzigen Bevölkerung zu ernähren. Von allen, welche dieser Frage besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben, muß zugegeben werden, daß Westcanada und insbesondere unsere Provinz sehr dringend einer gesunden fortschrittlichen Landbesiedelungspolitik bedarf.

Wenn nicht die Autoritäten der Dominion bald bereit sein werden, diese Frage und ihre Lösung in Angriff zu nehmen, so wird es der Provinz selbst obliegen, eine Politik ins Werk zu setzen, die unseren Bedürfnissen in dieser Richtung entsprechen wird.

Geldvorschüsse für Farmer

Vor drei oder vier Jahren traf die Scottregierung Vorkehrungen, um das Problem zu lösen, welches sich damit beschäftigt, den Farmern zu ermöglichen, daß sie Hypothekenanleihen auf ihre Farmen erhalten können. Infolge der seitdem eingetretenen ungeregelten Verhältnisse auf dem Weltmarkte und im Hinblick auf den europäischen Krieg erschien es nicht ratsam, das Gesetz in Kraft treten zu lassen, welches zu diesem Zwecke angenommen worden war. Nach meiner Meinung ist es von größter Wichtigkeit, daß in Berücksichtigung der veränderten Verhältnisse diese Gesetzgebung in einer Weise umgeändert werde, welche Mittel und Wege weist, durch die unseren Farmern baldigst Erleichterung gewährt wird.

Verkauf von Vieh

Augenblicklich stellt die Regierung durch eine Kommission Nachforschungen darüber an, welche Zustände in Bezug auf Produktion und Verkauf von lebendem Vieh und Fleischerzeugnissen herrschen, damit Mittel ergriffen werden können, welche diese Industrie in allen ihren Zweigen auf eine Grundlage stellen werden, die für den Erzeuger wie für den Verbraucher zufriedenstellender als die bisherige sein soll. Die Nachforschungen, die notwendigerweise verwickelter Natur sein müssen, sind im besten Gange. Wenn der Bericht der Kommission einlaufen wird, so werden deren Empfehlungen zweifellos so praktischer Art sein, daß die Regierung imstande sein wird, einen großen Schritt nach der Richtung zu unternehmen, daß bessere Gelegenheiten für die Handhabung und den Verkauf dieser Klasse von Farmerzeugnissen geboten werden.

Die Bewegung für bessere Schulen

Vor einiger Zeit wurde eine Bewegung für bessere Schulen eingeleitet. Diese Bewegung findet meine herzlichste Unterstützung. Jede Verbesserung in unseren Schulen muß der ganzen Provinz zum Segen gereichen, und ich bin der Ansicht, daß vielleicht die wichtigste Angelegenheit, welche einer Regierung besonders in einer Provinz wie die unsere nahe treten kann, die Erziehungsfrage ist. Unglücklicherweise war Herr Scott, der ein tiefes Interesse an der Sache nahm und auch die Bewegung zuerst ins Leben rief, nicht im Stande, ihr ernsthafte Aufmerksamkeit zu schenken. Als der ihm nachfolgende Minister für Erziehung wird es mein Vorrecht sein, alles zu tun, was nur in meiner Macht steht, um dazu zu helfen, daß die vielen Nachfragen, welche im Hinblick auf die Verbesserung unseres Erziehungssystems eingelaufen sind und in Zukunft noch immer einlaufen werden, zu einem praktischen Abschlusse gebracht werden. Trotzdem aber ist es meiner Meinung nach nicht ratsam, in Bezug auf viele unserer Erziehungsprobleme gesetzlich vorzugehen, ehe wir von allen Umständen aus zuverlässigen und sachverständigen Quellen genügend unterrichtet worden sind, um die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Jedenfalls sollte jede rasche, übereilte versuchsweise Gesetzgebung auf dem Gebiete der Erziehung vermieden werden. Andererseits bin ich fest davon überzeugt, daß der Zeitpunkt gekommen ist, an dem, was den Schulbesuch unserer Kinder und die sorgfältige elementare Ausbildung jedes Kindes betrifft, umwälzende Veränderungen in unserer Gesetzgebung vorgenommen werden sollten. Unsere Gesetze und Verordnungen über den Unterricht des Englischen in den Schulen und den Gebrauch der englischen Sprache während des Unterrichtes müssen strengstens eingehalten werden. Es ist von allererster Wichtigkeit, daß unsere künftigen Bürger eine gründliche Kenntnis der englischen Sprache haben sollten.

Bau von Eisenbahnzweiglinien

Eine der dringendsten Angelegenheiten, die einer Beachtung bedürfen, besteht darin, einer Anzahl größerer Ansiedlungen, die gegenwärtig in unzureichender Weise bedient werden, genügende Eisenbahngelegenheiten zu geben. Für die Farmer, welche dadurch betroffen werden, ist die gegenwärtige Lage der Dinge äußerst entmutigend, und ich erkenne voll und ganz die dringende Notwendigkeit, diesen Ansiedlern mit der äußersten nur möglichen Schnelligkeit Bahnverkehr zu bringen. In der Vergangenheit vertrat die Scottregierung die Ansicht, daß jede der Landwirtschaft dienende besiedelte Gegend mit genügendem Bahnverkehr versehen werden sollte, und wandte die Taktik der Garantieübernahme für das von den Bahngesellschaften für den Bau von Zweiglinien gelieherte Geld an. Die Regierung war bereit, ihre Garantieverpflichtungen so rasch zu übernehmen, als nur die notwendigen Linien erbaut werden konnten. Während der Jahre von 1908 bis 1913 wurden unter Anwendung dieser Taktik nicht weniger als 2,166 Meilen gebaut. Dann kamen in rascher Aufeinanderfolge, die Balkankriege, der plötzliche Zusammenbruch des Aufschwunges in der Landspekulation, eine Periode allgemeinen Finanziellen Niederganges in Canada und der gegenwärtige große Krieg in Europa. Als Ergebnis finanzieller und anderer Zustände infolge dieser Ereignisse war der Bau von Zweiglinien durch den ganzen Westen Canadas für mehr als zwei Jahre und zum großen Nachteile der dagegen betroffenen Farmer zum Stillstand gekommen.

Da ich die Schwierigkeit der Zustände wirklich erkenne, möchte ich die Ansiedler, welche unter ihnen zu leiden haben, versichern, daß die ganze Lage sorgfältig überwacht wird, mit der Absicht, den Bau der erwünschten Zweiglinien am frühesten nur möglichen Zeitpunkt zu beschleunigen.

Um die Mitarbeit der Frauen wird gebeten.

Während der letzten Sitzung der Gesetzgebenden Versammlung wurden den Frauen Saskatchewans die vollen Bürgerrechte verliehen. Demzufolge wird sie zweifellos ein um so größeres Interesse an allen Teilen der Regierungstätigkeit nehmen. Daß ihr Eintritt in das politische Feld in ausgeprägter Weise dazu beitragen wird, alle Phasen des öffentlichen Lebens auf ein Höhe zu bringen, die unserer gesamten Bevölkerung zum Vorteil gereichen muß, wird jedermann klar sein. Die Frauen der Provinz werden nun einen immer wachsenden Einfluß zum Guten im Aufbau unserer gesamten Gesetzgebung ausüben, insbesondere aber werden sie diejenigen Gesetze beeinflussen, welche unsere Heim und unsere Familien betreffen.

Zu jeder Zeit, solange ich meine jetzige Vertrauensstellung bekleide, werde ich es für ein großes Vorrecht halten, mit den Frauen der Provinz und unter verschiedenartigen Organisationen in dem ernsten Bemühen zusammen zu arbeiten, die Provinz Saskatchewan zu dem Lande zu machen, das vor allen anderen zur Errichtung eines Heimes am wünschenswertesten erscheint.

Beschützung und Schützung der Arbeiterinteressen

Auf einen anderen wichtigen Punkt der Gesetzgebung möchte ich hinweisen. Es ist derjenige, der die Verhältnisse behandeln muß, welche in Bezug auf die Beschäftigung von Handwerkern, Arbeitern und anderen Angestellten in verschiedenen Zweigen der Industrie, Männer, Frauen und Kinder einschließend, herrschen. In einer jungen Provinz wie der unserigen ist es höchst wünschenswert, daß diese Verhältnisse auf eine gesunde, ökonomische und menschliche Grundlage gebracht werden, ehe die verschiedenen in Betracht kommenden Industriezweige an Umfang und Wichtigkeit zunehmen. Die Regierung hat diesem Teil ihrer Aufgabe seither die sorgfältigste Aufmerksamkeit gewidmet und mit Erfolg viele Maßregeln eingeführt, welche zum Besten aller dienen, die in Betracht kamen. Von nun an wird es mein Vorrecht sein, diesem Arbeitsfelde ein besonderes Interesse zu schenken, mit der Absicht, alle weiteren Maßregeln zu ergreifen, die notwendig erscheinen werden, um die Rechte und Interessen dieser Klasse des Gemeinschaftslebens zu beschützen und zu wahren.

Fortsetzung des Kampfes um niedrere Zollabgaben

Eine andere Frage, welche die Bevölkerung Saskatchewans aufs lebhafteste beschäftigt, ist diejenige, welche auf erweiterte Handelsgelegenheiten dringt und sich mit dem Tarif beschäftigt. Als Führer der liberalen Partei in Saskatchewan halte ich es für meine Pflicht zu sagen, daß auf diesem Gebiete kein Raum für Kompromisse ist.

Der Kampf für gegenseitigen Warenaustausch mit den Ver. Staaten in Naturprodukten, für freien Weizen und freie landwirtschaftliche Geräte, sowie für eine allgemeine Umgestaltung des Tarifes nach unten zu muß fortgeführt werden.

Die konservative Partei in Saskatchewan steht diesen Erleichterungsmaßregeln ablehnend gegenüber und ist also bereit, die besten Interessen jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes in der Provinz zu opfern und zwar zugunsten ihrer Parteibrüder in der Dominialregierung, die gerade kürzlich erst ihre Bereitwilligkeit gezeigt haben, den gegenwärtigen Krieg als Vorwand zu benutzen, um weitere und neue Tarifsteuern auf die Schultern des Volkes zu legen.

Kontrolle und Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen

Die Prärieprovinzen besitzen noch immer nicht das Recht, ihre natürlichen Hilfsquellen und ihr freies Grundeigentum selbst zu kontrollieren, ungeachtet dessen, daß mehrere Jahre vor der Dominialwahl von 1911 Sir Robert Borden dem Volk Canadas das feierliche Versprechen gab, daß seine Landgebiete und Hilfsquellen den westlichen Provinzen übertragen werden würden. Wiederholt während seiner Reise durch den Westen gelobte er, diese Politik zu verfolgen, und bis heute ist dieses Versprechen nicht eingelöst worden.

Da Saskatchewan die drittgrößte Provinz der Dominion mit einer Bevölkerung von 600,000 Menschen ist, und ein vollkommen organisiertes Regierungssystem besitzt, so scheint mir der Zeitpunkt längst herbeigekommen, an dem die Dominialautoritäten aufhören sollten, mit dieser höchst wichtigen Frage Parteipolitik zu treiben. Jahrelang ist die Verwaltung unserer Hilfsquellen durch die Autoritäten in Ottawa durch Untätigkeit und Gleichgültigkeit gekennzeichnet worden. Ich bin ganz und gar davon überzeugt, daß unsere großen natürlichen Hilfsquellen niemals in vollstem Maße im Interesse der Provinz wie ganz Canadas ausgenützt werden, ehe das Eigentumsrecht auf und die Kontrolle über sie auf unsere Regierung übertragen sind. Wie ersichtlich, habe ich in diesem Erlasse versucht, den Wählern der Provinz meinen Standpunkt gegenüber einigen der uns beschäftigenden Probleme klarzulegen. Die Scott-Regierung hat während der Dauer von 10 Jahren stets aufs neue bewiesen, daß sie der Aufgabe gewachsen war, alle die wichtigsten Fragen, denen wir als ein Volk gegenüberstanden, zu lösen. Ich habe allen Grund zu glauben, daß man dies auch von der künftigen Regierung wird sagen können. Zugleich aber wünsche ich jedermann klar zu machen, daß ich mir der Aufgabe vollkommen bewußt bin, welche vor mir als dem Nachfolger eines Mannes liegt, der so viele Jahre eine führende Rolle in unserem öffentlichen Leben spielte, und ich fordere die Bevölkerung Saskatchewans herzlichst zur Hilfe und Mitarbeit auf.

Aufrichtig Ihr

W. M. Martin.

Regina, Sask., den 24. Okt. 1916

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Geben Sie mir Gelegenheit, Ihren Rheumatismus kostenfrei zu heilen

Herr Delano nahm seine eigene Medizin ein. Er heilte seinen Rheumatismus nachdem er über 100 Behandlungen, Bäder und geistliche hatte. Er gab Tausende von Dollars aus ehe er die Medizin erfand, die ihn schließlich heilte. Die Medizin dieser Erfahrung gebe ich kostenlos und frei.

Wenn Sie vom Rheumatismus leiden, senden Sie mir Ihren Namen und Adresse, Sendet Ihr Geld. Ich will Ihnen diese Medizin schenken. Ich will daß Sie sich überzeugen können, daß diese Medizin für Sie der beste Freund wird gegen Rheumatismus. Die Medizin wird sofort wirken. Sie brauchen es nicht. Ich habe die Medizin von der ich glaube, daß sie Ihnen Gesundheit bringen wird und geben sie Ihnen wenn Sie mir nur schreiben.

Schreiben Sie mir noch heute. J. G. Delano, 701—S Delano Bldg., Syracuse, New York, und ich werde Ihnen sofort an denselben Tage ein Brief ich Ihnen Sofort schicke, ein freies Paket senden.

Auszüge aus verschiedenen Gesetzen der Provinz, die von besonderem Wert und Interesse für Saskatchewans Frauen sind.

(Fortsetzung von Seite 2)

Das Hospitalgesetz und ärztliche Hülfe für abgelegene Distrikte

Oeffentliche Hospitäler, ärztliche Bedienung und Pflege sind diejenigen Dinge, die in neuen Ländern von besonderer Wichtigkeit sind, da diese Einrichtungen in den weniger besiedelten Distrikten weniger anzutreffen werden, als in den älteren Niederlassungen. Diesen Fragen ist von der gesetzgebenden Versammlung Saskatchewans große Aufmerksamkeit geschenkt worden, und eine Lösung derselben scheint in der Anwendung von co-operativen Grundsätzen zur Verschaffung dieser äußerst notwendigen Gelegenheiten gefunden zu sein. Städte und Towns haben ihre Hospitäler, und die Landbewohner, die in nicht zu weiter Ferne davon ansässig sind, können sehr leicht von diesen Einrichtungen Gebrauch machen. Ansiedler in der Grenzgegend jedoch, die nicht so günstig wohnen, deren Bedürfnisse jedoch ebenso groß, und deren Gefahren viel größer sind, haben nicht dieselbe Gelegenheit. Um den letzteren eine Erleichterung zu verschaffen, enthielt das Ländliche Munizipalitätsgesetz für mehrere Jahre eine Bestimmung, durch die die Munizipalitäten ermächtigt wurden, Hülfe für die Errichtung und Unterhaltung von Hospitälern zu gewähren.

Die Gesetzgebung von Saskatchewan gibt öffentlichen Hospitälern, die gewisse Bestimmungen beachten, ansehnliche Zuschüsse, und die Hospitäler in ländlichen Munizipalitäten würden in dieser Beziehung im Verhältnis zu den Patienten, die dort Behandlung finden, dieselbe Gelegenheit haben, als die größten Stadthospitäler.

Trotz dieser Gesetzgebung jedoch scheint die Aufgabe der Errichtung u. Unterhaltung von Hospitälern für die Durchschnitts-Munizipalität zu groß gewesen zu sein, da unter dieser Gesetzgebung nur städtische Hospitäler eine solche Verantwortung übernahmen.

Nachdem jedoch der Nachtrag zum Munizipalgesetz und das Hospitalgesetz im Jahre 1916 erlassen wurden, konnten gute Erfolge in der Zusammenarbeit von Munizipalitäten bei der Einrichtung von gemeinschaftlichen Hospitälern beobachtet werden.

Heute ist das in Kindersley errichtete gemeinschaftliche Hospital in Betrieb, ein weiteres wird zu Eston errichtet und die Wahrscheinlichkeit besteht, daß einige andere in kurzer Zeit folgen werden.

Das Hospitalgesetz

Das Hospitalgesetz sieht in Wirklichkeit vor, daß zwei aneinandergrenzende Munizipalitäten, ausgenommen Städte, bei der Errichtung eines gemeinschaftlichen Hospitals zusammenarbeiten können. Jede Munizipalität, die darin interessiert ist, hat die Machtbefugnis, zwei Vertreter zu ernennen. Einer von diesen soll ein Mitglied des Munizipalrates und der andere ein ansässiger Steuerzahler sein, der kein Mitglied des Munizipalrates ist. Dieser Vorstand bildet eine inkorporierte Körperschaft und verfügt über die Machtbefugnis einen Vorsitzenden und einen Sekretär zu ernennen. Für die Zwecke der Unterhaltung des gewünschten Hospitals kann eine Steuerrate von zwei Mill am Dollar für alle steuerpflichtigen Ländereien innerhalb der betreffenden Munizipalität in Gemäßheit der letzten revidierten Veranlagungsrolle festgesetzt werden, und wenn die Aufnahme (Borgen) von Geldern sich notwendig erweisen sollte, so finden die Bestimmungen der einzelnen Munizipalgesetze inbezug auf das Borgen von Geldern Anwendung.

Geldbewilligungen für Aerzte und Krankenpflegerinnen

Nach der Fehlerrte im Jahre 1914 wurde befürchtet, daß es sich für Aerzte, die in den ausgetrockneten Bezirken ihrem Beruf nachgingen, notwendig erweisen würde, wenigstens vorübergehend die Stätte ihrer Wirksamkeit zu verlassen, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen und in der Lage zu sein, sich die notwendigen medizinischen Bedarfsartikel anschaffen zu können. Um zu verhüten, daß die Bevölkerung im südwestlichen Saskatchewan durch das Wegziehen ihrer Aerzte in eine Bedrängnis gelangten, legte die Regierung den Aerzten Gelder vor, die in solchen Distrikten ansässig waren, über welche die Mißernte hereingebrochen war.

Seit dieser Zeit jedoch ist die Nachfrage nach Aerzten und Krankenpflegerinnen in anderen Teilen der Provinz verspürt worden, und ländliche Munizipalitäten sind nunmehr ermächtigt worden, munizipale Krankenpflegerinnen anzustellen oder für die Erlangung des Dienstes solcher Krankenpflegerinnen Hülfe zu gewähren. Gesetzlich können sie ebenfalls praktizierenden Aerzten Beisteuern bewilligen, um dieselben zu bestimmen, ihrem Berufe in solchen Munizipalitäten nachzugehen, wo sich keine Aerzte befinden. Eine solche Unterstützung hat den Charakter einer ergänzenden Bewilligung und soll nur solange bewilligt werden, als das Einkommen des Arztes $1,500 im Jahre nicht übersteigt.

Unterstützung von Müttern bei Entbindungen

Es ist ebenfalls erwähnenswert, daß durch eine Bestimmung des Büros für öffentliche Gesundheit der Provinz Saskatchewan finanzielle Hülfe bis zum Betrage von $25.00 in Entbindungsfällen gegeben werden kann, wenn die Entbindung in abgelegenen Landdistrikten erfolgt und ohne diese Beihülfe Personen nicht in der Lage sein könnten, sich ärztliche Hülfe zu beschaffen und die notwendigen Bedarfsartikel zu kaufen.

Der Arzt, der bei einem derartigen Fall zugegen ist, erhält $15.00 und die Mutter, die es benötigt, erhält $10.00. Diese Unterstützung ist nur so notwendig in Städten und städtischen Niederlassungen, wo ärztliche Hülfe leicht zu haben ist.

Das Kindersuchungsgesetz

Der kürzlich eingetretene Tod von Herrn S. Spencer Page, Superintendent für vernachlässigte Kinder, der so wohlbekannt und allgemein geachtet war, hat dazu beigetragen, vielleicht mehr als zu jeinem Gegenteil die große Arbeit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, die er zum Besten der vernachlässigten und hülfsbedürftigen Kinder Saskatchewans geleistet hat.

Das Gesetz

Das Gesetz, unter dem diese Arbeit geführt wird, wurde im Jahre 1908 herausgegeben. Es verordnet, daß ein Superintendent für vernachlässigte und hülfsbedürftige Kinder ernannt und daß Hülfs-Vereinigungen für Kinder organisiert werden, welche die Kinder der Gesetzesübertreter beschützen, und sich vernachlässigten, verlassenen und verwaisten Kinder, einschließlich solcher, die in verbrecherischer Umgebung leben, annehmen.

Welche Kinder sind als vernachlässigt zu betrachten?

Im Sinne des Gesetzes ist jedes Kind als „vernachlässigtes Kind" zu betrachten:

1. Welches beim Betteln in irgend einer Straße, einem Hause oder öffentlichen Orte betroffen wird;

2. Welches zu später Stunde unangebrachterweise oder zur Nachtzeit in Scheunen oder äußeren Gebäulichkeiten oder im Freien schlafend befunden wird;

3. Welches in Gesellschaft eines Diebes, Trunkenbuches oder Vagabunden befunden wird, oder infolge von Nachlässigkeit, Trunkenheit oder anderer Laster seiner Eltern oder Vormunde ohne hinlängliche elterliche Aufsicht und Erziehung, oder unter Verhältnissen aufwachsen muß, die ein solches Kind einem sittlichen, liederlichen Leben aussetzen;

4. Welches infolge der Unfähigkeit der Eltern oder Vormunde, es zu beaufsichtigen, ohne hinlängliche elterliche Aufsicht oder Erziehung oder unter Verhältnissen aufwachsen muß, die ein derartiges Kind einem sittlichen, liederlichen Lebenswandel aussetzen;

5. Welches in irgend einem unterirdischen Hause oder in Gesellschaft von Leuten befunden wird, die in dem Rufe stehen, verbrecherisch, unmoralisch oder unanständig zu sein;

6. Welches ein verlassenes Waisenkind ist oder von seinen gesetzlichen Eltern oder Vormunden verlassen worden ist;

7. Welches kleiner Vergehen für schuldig befunden wird und in Gefahr ist, verbrecherische Neigungen zu entwickeln, wenn es aus seiner Umgebung nicht herausgenommen wird;

8. Welches gewohnheitsmäßig die Schule versäumt oder während der Schulstunden gewohnheitsmäßig ohne gesetzliche Beschäftigung und Betätigung auf Straßen und öffentlichen Plätzen umherwandert;

9. Dessen noch allein lebender Vater oder noch allein lebende Mutter um eines Verbrechens willen im Gefängnis weilt;

10. Welches infolge von Mißhandlung oder fortgesetztem schlechten Einfluß auf seine Person, oder auch durch überwiegendes schlechtes Betragen oder gewohnheitsmäßige Unmäßigkeit seiner Eltern oder eines derselben in Gefahr seines Lebens, seiner Gesundheit oder Moral steht.

11. Dessen Heim aus Gründen der Nachlässigkeit, Grausamkeit oder Verderbtheit als ein für das Kind ungeeigneter Aufenthaltsort gelten muß.

Fürsorge für „Vernachlässigte Kinder"

Innerhalb von 48 Stunden, nachdem ein Kind festgenommen wurde, soll es vor einem Richter oder Polizeimag. trat, Polizeirichter oder einem Mitglied der Berittenen oder Provinzialpolizei, der Friedensrichter etc. oder auch vor zwei gemeinsam handelnde Friedensrichter gebracht werden, die den Sachbestand untersuchen und feststellen sollen, ob das besagte Kind vernachlässigt ist. Die Eltern oder Vormunde sollen von der Untersuchung benachrichtigt werden. Falls die Untersuchung den Richter davon überzeugt, daß ein Kind vernachlässigt ist, kann er die Verbringung desselben nach einer „Hilfsvereinigung für vernachlässigte Kinder" anordnen, und diese Vereinigung kann dasselbe Kind in einem vorübergehenden Heime oder Obdache unterbringen lassen, bis es in einem zuständigen Fürsorgeheime untergebracht werden kann.

Andere Vorkehrungen

Das Gesetz sieht ferner die Verbringung solcher Kinder in Ausbildungsanstalten vor und beziehlt, daß ein Teil der Unkosten für die Unterhaltung eines Kindes der Munizipalität zur Last falle, zu welcher es gehört. Schwere Strafen liegen auf jeder Mißhandlung der Kinder, sowie auf der Unterhaltung geheimer, versteckter Aufenthaltsräume in der „Hülfsvereinigung für Kinder".

Ein Richter kann die Erlaubnis erteilen, alle Gebäulichkeiten zu untersuchen, von welchen man annimmt, daß ein Kind in ihnen mißhandelt werde, oder in denen man einen geheimversteckten Aufenthaltsort der „Hülfsvereinigung für Kinder" vermutet.

Was bisjetzt erreicht wurde

Wenige Leute wissen, welche Gelegenheiten für diese Art Arbeit in Saskatchewan geboten werden, und viele wissen daher auch oft nicht, in welcher Weise gewisse Fälle, die ihnen

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Wichtig!

McBean Bros. Anweisungen für minderwertigen Weizen

Sie gibt dieses Jahr eine große Quantität von No. 6 und Futterweizen, und wir erkennen es als unsere Pflicht, die Farmer zu warnen. Wir erbauen Sie, uns Proben einzusenden, und dem Farmer gerade zu sagen, daß er verkaufen, da es offenbar vorkommt, daß der Farmer dadurch, es ist Futterweizen, wodurch es im Marktpreis Grad 5 oder manchmal sogar Grad 4 ist, und jeder Farmer wählte doch den vollen Wert seines Weizens herausschlagen. Es ist uns sehr ernstes Nachdenken, diesen Anweisungen dieses Jahr zu folgen. Die Nachfrage nach Getreide ist sehr groß und wird es so bleiben bis zur nächsten Ernte. Wir raten Ihnen, daß Sie sich angewöhnen, daß Getreide selbst zu verkaufen, besonders dieses Jahr. Es bedeutet großen Gewinn für Sie. Verkaufen Sie nicht zu Futterpreisen, da dies ein ganz geringwertiges Getreidemuster bei allen Getreidemarktplätzen ist, wenn die Preise so hoch sind wie jetzt. Es kann gar nichts geben, wenn die Preise so niedrig sind. Dieser Futterweizen bringt Ihnen. Dieses Jahr ist es nicht das Wenige, wie doch der Weizen im Preise steht, sondern wo er hingewiesen werden soll. Die Getreidehandelsleute haben das jetzt noch gar nicht erkannt, wie groß der Getreidemangel in der ganzen Welt ist.

Wir sind in Ansicht, daß der Preis ganz entschieden zu niedrig ist, und wir sollten wenigstens 15—20 Cent pro Bushel mehr bekommen; wenn man die Haferpreise mit denen anderer Getreidearten vergleicht. Wir raten den Farmern, zu nicht billig zu verkaufen. Auch sind wir der Meinung, daß Preise bis zu $1.00 pro Bushel dort wird bis zur nächsten Ernte. Wir sind eine Getreidekommissionsfirma und wir arbeiten gerne mit Ihnen in Geschäftsverbindung treten. Versuchen Sie es mit uns. Schicken Sie Ihr Getreide nach Port Arthur oder Fort William und benachrichtigen Sie McBean Bros., und wir werden das Geeignete besorgen. Wir geben große Aufmerksamkeit auf jede Car. Schreiben Sie uns jederzeit für Marktberichte.

McBean Bros.

Grain Exchange

28. September 1916 Winnipeg, Man.

Bankerott = Verkauf

von erstklassigen Möbelstücken und Messing Bettstellen.

Wir waren die erfolgreichen Käufer einiger östlichen Bankerottlager von Möbeln und Messing-Bettgestellen, welche wir Ihnen mit einer Ersparnis von 35c auf den Dollar verkaufen können.

Wir haben auch eine sehr reichhaltige Auswahl von Herrenanzügen, handgeschneiderter Mäntel und Pelze für Herren und Damen.

The Rose Furniture Co.

1711 bis 15 Rose Straße. Regina, Sask.

Der Boden an Rose Straße von der C.P.R. Station.

Käufer vom Lande erhalten die gekaufte Warefracht bezahlt, portofrei bis nach ihrer Station abgeliefert.

James Richardson & Sons, Limited

Getreide-Händler

Westliche Offices: Winnipeg, Calgary, Saskatoon, Lethbridge

Spezialisten in Handhabung von Farmern. Schreiben, telegraphieren oder telephonieren Sie an unsere nächste Office wegen Preisen oder sonstiger Informationen.

Versehen Sie Ihre Waggons mit der Aufschrift "Notify JAMES RICHARDSON & SONS, Limited" und sichern Sie sich dadurch genaues Nachwiegen der Grade des Getreides. Liberale Vorschüsse auf jede Eisenbahnladung Getreide. Schnelle Zahlung, begleitet von Regierungs-Certifikaten über Gewicht und Grad.

Sie werden viel gewinnen, wenn Sie uns Proben Ihres Getreides senden. Wir werden Ihnen raten wo Sie das Getreide am besten hinsenden, besonders Gerste, Hafer und Roggen.

Lizenziert und Bondiert. Gegründet 1857

Jährliche Exkursionen nach Europa

Niedrige Raten nach Montreal, Quebec, St. John, Halifax, Portland, Boston, New York, in Verbindung mit transatlantischen Dampfschiff-Fahrkarten.

Fahrkarten zum Verkauf vom 13. bis zum 31. Dezember 1916.

Gültigkeitsdauer 5 Monate.

CANADIAN NORTHERN ROUTE

Transkontinentaler Dienst

Buchen Sie Ueberfahrt beizeiten von

R. F. McNaughton, City Ticket Agent, C.N.R., Regina, Elite Avenue, gegenüber der Postoffice.

Oder schreiben Sie an

Wm. Stapleton, D. P. A., Saskatoon.